

„made in Rathenow“ auf Opti 2020

Auf 221 Quadratmeter präsentieren sich westhavelländische Unternehmen bei der Messe für Optik und Design in München

VON MANUELA BOHM

Rathenow/München. Mehr als 25 Millionen Menschen in Deutschland tragen ständig eine Brille, hinzu kommen rund 19 Millionen, die gelegentlich eine Sehhilfe benötigen (de.statista.com). Dabei sind Brillen heute nicht nur „einfach“ mit Linsen versehen. In den Gläsern, aber auch in optischen Geräten steckt High-Tech. Solche, die „made in Rathenow“ sind, werden im Januar von Unternehmen und Institutionen aus dem Westhavelland in München vorgestellt. Dabei repräsentieren sie immer auch die Stadt der Optik.

„Wir reisen mit drei neuen Gläsern an“, kündigt Christopher Frank an. Er ist Leiter des Bereichs Beschichtungen bei der Ophthalmica Brillengläser GmbH & Co KG mit Sitz im Grünen Fenn in Rathenow. Dabei sind Kantenfilter dabei, die dank „Flips“ vor die Brille geklickt und so im Haushalt und Alltag getestet werden können, bevor sie in die eigene Brille eingesetzt werden. Bei Kantenfiltern handelt es sich um farbiges Glas, das bestimmte Wellenbereiche des Lichtes rausfiltert. Dadurch werden Kontraste deutlich sichtbarer



Christopher Frank von der Ophthalmica Brillengläser GmbH & Co.KG stellt besondere Gläser vor. Foto: Bohm

für den Träger. „Bei verschiedenen Erkrankungen an den Augen brauchen die Kunden ganz unterschiedliche Kantenfilter. Um den richtigen zu finden, sollten sie im Vorfeld getestet werden“, so Frank.

Einen eigenen „Systemträger“ für Lupenbrillen entwickelte die Obrira Low Vision Rathenow. Wegen Veränderungen am Markt konnten die bisher verwendeten Markenbrillen nicht mehr als Fassungen genutzt werden. „Die neuen Träger sind speziell für unsere Systeme entwickelt. Dazu kann auch die neue Beleuch-

ten auch Kleingeräte, Werkzeuge und Brillenersatzteile an. Die Poschmann Design GmbH reist mit verschiedenen Elementen aus ihrem Programm des Ladenbaus in die bayerische Landeshauptstadt. „Optiker möchten den Brillenerwerb gern zum Erlebniskauf machen und so teils sich eine Wohnzimmeratmosphäre in ihren Geschäften wünschen“, weiß Jens Vogel, Geschäftsführer des Premnitzer Unternehmens. Das Optik-Industrie-Museum präsentiert das neueste Printprodukt, das die Geschichte des Stadt der Optik widerspiegelt - „Rathenow - Wiege der optischen Industrie“, herausgegeben von Bettina Götze und Joachim Mertens. Am 10. Januar wird das Buch der augenoptischen Fachpresse auf der Opti 2020 gesondert vorgestellt. Die Augenoptik- und Optometrie-Innung des Landes Brandenburg präsentiert auf der Messe ihre Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Studiengänge, die in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule in Brandenburg an der Havel geschaffen wurden. Studierende werden wieder dabei sein und sich am Gemeinschaftstand einbringen.